

Echo der Gegenwart.

Verantwortlicher Redakteur: Hilmar Heinrich Weiffel.

Verlag von P. Haager in Aachen.

Druck von L. J. Georgi in Aachen.

Das Echo der Gegenwart, eingetragen im Post-Beitrags-Preis-Courant unter Nr. 1240, erscheint täglich zweimal. Preis bei allen Postämtern des deutschen Reiches, Oesterreich-Ungarn und Luxemburg nur 4 Mark. Extra-Abonnement auf die Sonntagsnummer, eingetragen im Post-Beitrags-Preis-Courant unter Nr. 1240a vierteljährlich 75 Pfg.

Anzeigen finden durch das Echo der Gegenwart, dessen Verbreitung von keinem andern hiesigen Blatte erreicht wird, im ganzen Regierungsbezirk Aachen die weiteste und erfolgreichste Verbreitung. Die Gebühren betragen 15 Pfg. per Zeile. Alle Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen Anzeigen für das Echo an.

Wochenschau.

Aachen, 1. Mai.

Die Arbeiten des deutschen Reichstages nähern sich ihrem Ende und zwar in einer keineswegs erfreulichen Weise für den leitenden Staatsmann, für den die abgelaufene Woche sich durch vier Niederlagen kennzeichnet: die Samoa-Vorlage ist in der zweiten Lesung gründlich durchgefallen, die Stempelsteuer-Vorlage ist für diese Session aus der Welt geschafft, von der Quittungssteuer will man nichts wissen, ebenso der Brausesteuer, und dem beabsichtigten Tabaksmonopol ist ein wirksamer Damm entgegengelegt worden. Die Wehrsteuer wird in dieser Session nicht mehr vorkommen. Auch erheben sich gegen den Antrag der Reichsregierung, Altona in die Zoll-Linie einzufügen, gewichtige Stimmen sowohl in der Presse wie unter den Hamburger Kaufleuten. Die offizielle Presse will zwar das Fernbleiben des Reichskanzlers von den Debatten für das Schicksal, das denselben in der letzten Zeit zu verfolgen angefangen hat, verantwortlich machen, aber wenn man sich die Abstimmungs-Verhältnisse näher ansieht, so geht daraus hervor, daß der Stern des Fürsten am Erleichen ist. Denn sämtliche Fraktionen des Reichstages haben zur Verwerfung der genannten Vorlagen ihr Contingent beigetragen. Man sieht es dem Reichstage an, daß seine Mitglieder von einer tiefen Mißstimmung erfüllt sind gegen eine Regierung, welche die Kräfte des Volkes bis auf's Äußerste anspannt, seine Freiheit dagegen möglichst beschränkt. Im Volke gibt sich diese Mißstimmung durch eine Auswanderung kund, welche die früheren Jahre weit übersteigt. Im Bundesrathe hatte der Reichskanzler mehr Glück. Auf die von ihm vorgeschlagene Abänderung der Geschäftsordnung ist er eingegangen. Der Kaiser weist seit Anfang der Woche in Wiesbaden zur Stärkung seiner Gesundheit. In Sachen des Culturkampfes steht es noch immer beim Alten, die Regierung wartet auf Konzessionen von Rom, um dann sich zu entscheiden, ob sie mit Konzessionen antworten könne, und mit welchen. Vorerst würde sie sich dann in der Nachsession des Landtages eine kirchenpolitische Diktatur zusprechen lassen, wenigstens den Versuch dazu machen, denn schon manche Stimmen haben sich gegen ein solches Ansehen ausgesprochen. Die Rückgabe der beschlagnahmten Pfarrdotalgüter erfolgt nach und nach, seitdem die Gerichtshöfe die diesfällige Befugnis der Regierung nicht anerkannt haben.

Von Berlin und von Wien aus sind Deputationen nach Aachen abgegangen, um den Garen zu seinem Geburtsfeste zu beglückwünschen. Es wird daran die Vermuthung geknüpft, man wolle von beiden Seiten wieder mit Aachen antippen und zur Wiederherstellung des Drei-Kaiser-Bündnisses schreiten, um einer russisch-englischen Allianz, die man von dem Ministerium Gladstone befürchtet, vorzubeugen. Man vergißt dabei nur, daß der gegen den Panславismus gerichtete Berliner Vertrag alsdann seine Bedeutung verlieren und die deutsch-österreichische Entente fahrlässig werden würde. In Petersburg ist das Fest mit vielem Glanze gefeiert worden. Die inneren Zustände machen den russischen Gerichtshöfen noch viele Arbeit; indessen muß man anerkennen, daß die Milde dort mehr als früher zur Geltung kommt. Die Nachricht, daß es der Polizei gelungen sei, den Haupt-Verbrecher des Attentats im Winterpalais einzufangen, wird dementsprechend das Befinden der Kaiserin, sowie Gortschakoff hat die verfloßene Woche keine Nachrichten gebracht.

Seitdem dem österreichischen Ministerium die Dispositions-Fonds gestrichen worden sind, hat man freilich nie aufgehört, von einer Ministerkrise zu sprechen. Gleichwohl umgibt das Ministerium nach wie vor und soll erst nach Erledigung des Budgets beabsichtigen, seinen Rücktritt zu nehmen. Das Abgeordnetenhaus beschäftigt sich mit Militär-Angelegenheiten, ferner mit der Gründung slawischer Schulen, wobei es denn zu heftigen Expektorationen zwischen dem deutschen und dem russischen Elemente kam. Der Kaiser Franz Joseph gedenkt nächstens eine Reise nach Belgien zu unternehmen.

Die Ausführung des Berliner Vertrages hat die meisten Schwierigkeiten angetroffen bei der Regulierung der Grenze zwischen der Türkei und Griechenland. Diese Frage ruht jetzt ganz. Dagegen zeigen sich bedeutende

Schwierigkeiten bei der Realisirung der zwischen der Türkei und Montenegro abgeschlossenen Liebereinkunft hinsichtlich der Abtretung und des Austausches gewisser Territorien. Es ist in dieser Beziehung zu förmlichen Schärmen gekommen und Montenegro beschuldigt die Türkei der Doppelgüngigkeit und der Hinterlist. Die Albanesen, um die es sich hier besonders handelt, wollen indessen durchaus nicht an Montenegro verhandelt sein, sondern ziehen es vor, bei der Türkei zu bleiben, von welcher sie eine gerechtere Berücksichtigung ihrer religiösen Interessen — sie sind nämlich römische Katholiken — als von den der griechischen Kirche angehörigen Montenegrinern erwarten.

In Italien ist wieder einmal eine Ministerkrise eingetreten. Es ist dieses zwar dort nichts Neues, indessen hatte man vor wenigen Wochen noch Resolutionen gefaßt, wodurch ein solches Ereigniß wenigstens bis zur Erledigung des Budgets vermieden werden sollte. Die Regierung nämlich hat sich bisher das Budget von Monat zu Monat im Voraus bewilligen lassen müssen. Es kam dabei zu Erklärungen, worauf das Ministerium die Vertrauensfrage stellte. Vergebens suchte man die Beantwortung dieser Frage hinauszuschieben; indessen als es zur Abstimmung einer desfalls gestellten Tagesordnung kam, blieb das Ministerium in der Minorität. Ueber die Verlängerung des provisorischen Budgets wurde dann noch zwei Tage debattirt, allein auch hier blieb die Regierung in der Minorität. Das Ministerium reichte in Folge dessen seine Entlassung ein. Wird der König sie annehmen oder die Kammer auflösen? Die Kronprinzessin von Deutschland hat Rom wieder verlassen. Der Papst hat sich vor einer großen Deputation von Franzosen für die Jesuiten und gegen die Gehege vom 29. März ausgesprochen.

Ein großer Theil der Woche ist mit der Neubildung des englischen Ministeriums zugebracht worden. War es am Ende der vorigen Woche noch zweifelhaft, ob Gladstone oder Hartington an die Spitze desselben treten würde, so sprach sich die öffentliche Meinung desto entschiedener für den ersteren aus. Die Königin folgte derselben und betraute Gladstone mit der Bildung des Kabinetts, indem sie zugleich sorgte, daß keine weiteren radikalen Elemente in dasselbe hineinkamen. Gleich nach der Bildung des Kabinetts trat das Parlament zusammen. Im Unterhause forderte Selbourne zur Wahl des Sprechers auf. Das Haus wählte einstimmig Brand und vertagte sich darauf bis morgen. Die Gruppe Bannell nahm ihre Sitzge auf den Bänken der Opposition ein, die übrigen Mitglieder nahmen Platz auf den Bänken der Minister. Aus Afghanistan wird gemeldet, daß am 25. d. ein heftiges Gefecht zwischen dem General Ross und großen Massen verschiedener Bergstämme bei Sydadab stattgefunden hat. Die Afghansen wurden geschlagen und verloren 1200 Mann. Kavallerie-Patrouillen besuchten Charsabab. Es herrschte Ruhe in jener Richtung. Der Feind hatte 150 seiner Todten weggeschafft. In Scherpur hat sich die Aufregung gelegt. Der Verlust des Gulden-Corps besteht aus 4 Todten und 21 Verwundeten.

Wie in Frankreich, so wüthet auch in Belgien der Culturkampf. Der Justizminister beansprucht sogar, die Bischöfe sollten ferner bei der Ernennung der Coadjutoren stillesitzen. Der Kaiser hat seine Genehmigung nachgeschickt. Wollten sie dies nicht thun, so würde er den angestellten Herren die Gehaltsauszahlung. Das ist ja beinahe wie bei uns, und doch untersagt die belgische Verfassung dem Staate, bei der Anstellung der Kirchendiener zu interveniren. Die Gesetzbildung über die Mittelschulen wird übrigens nicht mehr zur Beratung kommen, da die Kammer in der nächsten Woche geschlossen werden soll.

Die Rückkehr der „Vega“ nach Schweden ist dort mit großem Jubel gefeiert worden. In allen Häfen, wo das Schiff einkehrte, wurde seiner Bemannung die größte Ehre erwiesen. Am 16. dieses war es in Kopenhagen angelangt, mit großen Festlichkeiten beehrt worden und am 20. dieses durch die Dstse weiter gefahren. Am 24. d. Abends hat es seinen Eingang in den Hafen Stockholms gehalten. Der König erhob den Professor Nordenskjöld in den Freiherrnstand, den Kapitän Palander und den Gothenburger Rhetor Oskar Wikström in den Adelsstand; dem Petersburger Kaufmann Sibiriatow verlieh er den Nordsternorden, an die Schiffsmannschaft vertheilte er an Bord die zu Ehren

der Expedition geprägte Vega-Medaille. Am 25. gab er den wackeren Nordpolarfahrern im Schlosse ein glänzendes Festmahl.

In Frankreich fahren die Bischöfe fort, durch größere Schriftstücke Protest zu erheben gegen die genannten Gesetze. Auch werden dem Senate Protestpetitionen zugesendet. In Ville kam es zu einer Kundgebung gegen den gerade dort anwesenden Minister Ferry. Studenten der katholischen Universität waren hauptsächlich daran betheiligt; mehrere derselben wurden verhaftet, aber bald nachher wieder freigegeben. Das Gerücht von einer legitimistisch-orleanistischen Verschwörung gegen die Republik, von dem einige Blätter sprachen, reduziert sich darauf, daß der Graf von Paris sich einige Tage in der Gesellschaft des Grafen von Chambord aufgehalten hat. Auch ist es nicht richtig, daß er aus seiner Stellung zur Armee, wo er den Rang eines Obersten bekleidet, entlassen worden ist. Sparamkeitsschuldigkeiten haben vielmehr die französische Regierung veranlaßt, eine Anzahl von Posten in der Armee zu unterdrücken, wovon auch er betroffen worden ist.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. April. Aus Paris wird berichtet, daß sämtliche Mächte und ganz insbesondere Deutschland dem Conseilpräsidenten de Freycinet ihre Anerkennung für die in seinem bekannten Rundschreiben entwickelten korrekten und loyalen Grundzüge seiner äußeren Politik ausgedrückt hätten. Ohne Zweifel werden diese Grundzüge auch von dem Kammer-Präsidenten Gambetta gebilligt, da es doch kaum denkbar erscheint, daß der interimistische Vertreter Deutschlands in Paris, Herr von Radowicz, Beziehungen zu einem so hervorragenden Parteiführer unterhalten könnte, wenn dieser ein Gegner der augenblicklichen Regierungs-Politik wäre. Wenigstens würde hier in einem ähnlichen Falle ein solcher Verkehr nicht gebuldet werden. Ein Beispiel aus dem Jahre 1862 mag das beleuchten. Als Fürst Bismarck damals die bis dahin vom Grafen Bernstorff geleitete auswärtige Politik Preußens in die Hand nahm, hatte die „Kölnische Zeitung“ hier einen Korrespondenten, der sehr stark in Opposition machte und von dem stadt bekannt war, daß er keine Informationen von dem Gesandten einer benachbarten Macht zweiten Ranges erhielt. Wenige Tage nach dem Amtsantritt Bismarcks wurde dieses Verhältniß von einem hiesigen Regierungs-Organ aufgedeckt und zwar mit der Andeutung, daß der Gesandte bei der Fortdauer eines so unstatthaften Verkehrs die Zufriedenheit seiner Rasse, der Korrespondent dagegen andere Maßnahmen zu gewärtigen habe. Natürlich geschah weder das Eine, noch das Andere, weil der genannte Korrespondent sich beeilte, den Sprung aus dem oppositionellen in das regierungsfreundliche Lager zu machen, den auch die „Köln. Ztg.“ bald darauf that.

Wenn also angenommen werden muß, daß Gambetta mit der friedlichen Politik Freycinets einverstanden ist, dann begreift es sich vollkommen, daß man hier nicht die Beforgnisse theilt, die anderswo viel an die Verwundung Dikles, dieses intimen Freundes des künftigen französischen Diktators, in das auswärtige britische Amt geknüpft worden sind. Ueberdies besitzt sich hier angehängt der kürzlich von Wien und Berlin nach St. Petersburg entsendeten Militär-Deputationen zur Beglückwünschung des Kaisers Alexander mehr und mehr die Auffassung, daß das sogenannte Drei-Kaiser-Verhältniß, welches man durch die Wiener Abmachungen für vollständig beseitigt hielt, wieder aufgelebt sei und sichtbar an Festigkeit gewinne. Man würde doch die „Post“ sogar vermuthen, daß in Wien wie in Berlin kein Zweifel darüber gelassen worden sei, daß die Regierung des Kaisers Alexander sich nicht auf den Weg phantastischer Ziele und gefährlicher Abenteuer durch unberechenbare Bundesgenossen drängen lassen wolle.

So wird denn immer von Neuem wieder bestätigt, daß in der That kein begründeter Anlaß für eine Verneuerung der deutschen Wehrkräfte vorhanden war und hätten die National-liberalen dieser politischen Lage entsprechend das Militär-Septennat abgelehnt, dann brauchten sie heute nicht über die wachsenden Steuerforderungen und den täglich mehr schwindenden Einfluß des Parlaments zu wimmern. Und mit allem diesem Jammen werden sie doch nicht der Nothwendigkeit überhoben werden, dem Reichskanzler über kurz oder lang neue Steuern zu bewilligen.

hier der höchste Superlativ des Staunens und der Bewunderung an seinem Blat.

Mit dem wiedererlangten Frieden nach der schlimmen napoleonischen Zeit entspannte sich in ganz Europa und speziell in Deutschland ein unermesslich reiches Leben auf allen Gebieten der Industrie und Gewerthätigkeit, von dem größten und gewaltigsten Faktor unseres Jahrhunderts, dem Dampf, wunderbar unterhüt, zu dem sich später noch die Elektrizität gesellte. Schon in den 20er und 30er Jahren finden wir überall in den europäischen Hauptstädten Ausstellungen; für Deutschland speziell und vielfach wiederholt in München, Dresden, Berlin, Breslau, Hannover, Triest, Wien u. s. w., bescheiden in ansehnlichen Residenzen, wie Stockholm, Brüssel, Madrid, St. Petersburg, sogar Moskau u. a., die Liste ist viel zu lang, um hier auch nur die bloßen Namen aller Städte zu nennen. Jene Ausstellungen nun, wovon freilich die meisten im Vergleich zu denen der letzten drei Jahrzehnte überaus geringfügig und unbedeutend erschienen, lag stets als Hauptmotive die große Drei zu Grunde: Vergleich, Studium und Nachahmung. Das gesamte politische und soziale Leben der Völker drängte das gesamte öffentliche nach allen Richtungen; es war mithin natürlich, daß man auch die bedeutendsten Elemente des Volkslebens, die Industrie und die Gewerbe, in ihren hervorragenden Produkten an die Öffentlichkeit zog. Auch die bühnenhaften Ränke, die nach dem Worte des Dichters „das Menschenleben verschönern und erheben“, wurden dabei nicht vergessen.

Die Stadt Mainz hat das Verdienst, im Jahre 1842 die erste allgemeine deutsche Industrie-Ausstellung veranstaltet zu haben, die damals großes Aufsehen machte und ungetheilten Anklang fand. Zwei Jahre später folgte Berlin nach, die Ausstellung wurde im Zeughaus am 15. August 1844 eröffnet und ist die erste, die für Deutschland größere Proportionen annahm und weitergehende Erfolge aufzuweisen hat. Sie wurde von mehr als 3000 Ausstellern besucht und die Jury vertheilte über 1000 Prämien und Belohnungen. Bemerkenswerth ist noch, daß bei jener Gelegenheit zuerst die Stellung der Arbeiter zu ihren Arbeitgebern und die Aufbesserung ihrer Lage zur Sprache kam, eine Frage, die damals noch mild und rücksichtsvoll auftrat und die seitdem zu einer der brennendsten unserer Zeit geworden ist, und noch immer ihrer Lösung harret.

England hatte sich während jener ganzen Zeit auffallend still gehalten und eigentlich nur periodische Ausstellungen inländischer Gewerbs-Erzeugnisse in London veranstaltet, und von Frankreich, speziell von Paris, ist gleichfalls aus jenen Jahr-

ligen. Die letzteren tapferen Leistungen ihrer Vorfürher sind denn auch im Grunde genommen hauptsächlich auf die bevorstehenden Neuwahlen berechnet.

* Berlin, 30. April. Trotzdem daß der Reichskanzler sehr unwirksam ist über das Schicksal seiner Vorlagen im Reichstage, so begreift er doch die Situation zu gut, als daß er es mit einer Auflösung desselben versuchen sollte; vielmehr sind alle derartigen Gerüchte bereits verstimmt. Indessen heißt es, daß er nach wie vor an dem Tabaksmonopol festhalte; jedoch werde er dasselbe nicht in dieser, sondern in einer folgenden Legislatur-Periode dem Reichstage unterbreiten. Nach einer in unterrichteten Kreisen umlaufenden Version wird es, nach der „Frankf. Ztg.“, für wahrscheinlich gehalten, daß Bismarck mit dem Plane umgeht, eine Vorlage über Rohstoff-Monopol, um keine Entschädigungen zu gewähren, ausarbeiten zu lassen. Uebrigens sind viele Blätter noch immer der Ansicht, die Abwesenheit des Reichskanzlers habe den Vorlagen das bekannte Schicksal gebracht. Nicht nur national-liberale Blätter ermahnen ihn deshalb dringend, zur Durchführung seiner Pläne sich an den Debatten des Reichstages persönlich zu betheiligen und mit der Volksvertretung Fühlung zu gewinnen, sondern auch weiter rechts stehende Organe bis zu den Offiziösen klagen über die geringe Theilnahme, die der deutschen Volksvertretung geschenkt werde. So betont das offizielle Blatt der sächsischen Regierung, die „Leipziger Zeitung“, wie große Mängel die neue Institution habe, daß der Reichskanzler nur noch seine technischen Räte in den Reichstag sende, die bei aller Anerkennung für ihre geschäftliche Thätigkeit so ganz ohne politischen Einfluß auf den Reichstag seien, wie sich das eklatant bei der Samoa-Vorlage gezeigt habe.

Ein hiesiger Correspondent der Augsburger „Allgemeinen Zeitung“ schreibt über die Reise des Generals Tressow nach Petersburg, dieselbe habe statt auf Veranlassung des Fürsten Bismarck, welcher damit beim Kaiser leichtes Spiel hatte, „Preußen blieb dabei nicht vereinzelt; von hier aus wurde auch der Kaiser von Oesterreich veranlaßt, gleichermassen einen Feldmarschall-Lieutenant zum Geburtstag des Kaisers Alexander II. nach St. Petersburg zu senden. Diese Maßregel ist durch den englischen Ministerwechsel veranlaßt. Fürst Bismarck fühlt, daß dieser die von Deutschland und Oesterreich gezogenen Linien auf der Balkan-Halbinsel stören möchte, und um dem vorzubeugen, erteilt man eine Rekonstruktion des zu Zeit des Drei-Kaiser-Bündnisses bestandenen Einvernehmens zwischen den drei Mächten. Auch handelt es sich darum, ein Pöböl zu bilden gegen die radikalen Tendenzen der nun sich entwickelnden englischen Politik, sowie gegen die immer deutlicher sich manifestirende Herrschaft der Intransigenten Frankreichs. Dies soll die Form sein — die Etikette, unter der man das Zusammengehen der drei Kaiser antreibt, und in der sich der eigentliche Gedanke Bismarcks verheult soll.“ Das „Wiener Tageblatt“ sieht die Wiederherstellung des Drei-Kaiser-Bündnisses als die unmittelbare Folge des Ministeriums Gladstone an. Man befürchtet eine russisch-englische Allianz und darum wolle man das konservative Drei-Kaiser-Bündnis erneuern. Freilich, hebt das „Tageblatt“ hervor, würde in dieser Weise der Berliner Vertrag von dem Tage an seine Bedeutung verlieren, wo Ausland in das Drei-Kaiser-Bündnis einträte. Man würde so mehr im Sinne des Panславismus wirken, als ein englisches Bündnis es nur zu thun vermöchte. Wir begreifen es, daß ein Ministerium Gladstone in Oesterreich keinen guten Eindruck machen kann; allein die Person Gladstone's ist mit so vielen anderen umgeben, daß von ersterem fast nur noch der Name übrig bleibt, und der kann doch am Ende Oesterreich nicht geniren.

Die „Kölnische Zeitung“ schreibt über den kirchenpolitischen Frieden: „Unserer Nachricht, betreffend die Zusammenkunft und Berathung von vier Staatsministern über den eventuellen Gegenseitigen in Bezug auf die Waagegesetz können wir ergänzend hinzufügen, daß die Kommissare der Minister, die den Gegenseitigen, welcher der Regierung in Bezug auf verschiedene Punkte der Waagegesetz diskretionäre Gewalt verleihe soll, am Mittwoch durchberathen hatten, zu der Ministerkonferenz am Samstag hinzugezogen wurden. Eine schlagende Widerlegung gewisser Berliner Verdicten, welche mit großem Geräusch verlündigten, das

geizten nichts besonders Epochenmachendes zu verzeichnen.

Da kam auf einmal, und gerade am Wendepunkt der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts, über den Kanal die Kunde von einer großen Welt-Ausstellung in London, an welcher alle Nationen der Erde zur Theilnahme eingeladen wurden. Dadurch traten die Ausstellungen in eine neue und zwar in die universelle Phase, und was bis dahin immer nur einzelne Städte, Provinzen und höchsten Völkern veranstaltet hatten, wurde jetzt zu einem allgemeinen weltumfassenden Festermarkt. Man erzählte sich Wunderdinge von dem „Glaspalast“ im Hyde-Park bei London, der ganz aus Eisen und Glas und in riesigen, bei dagewesenen Dimensionen erbaut wurde, und der Name Portion ging von Mund zu Mund. Unter der Hauptkuppel (um nur eines charakteristischen Merkmals zu erwähnen) hatte man die gegen 100 Fuß hohen prächtigen Säulen des Pöbols stehen gelassen und einfach überbaut, so kolossal war der ganze Bau. Dem Schreiber dieses ist aus seinen Jugendjahren der Anblick dieses schimmernden Wundebaus unvergänglich geblieben, und er möchte hier gern anfangen, davon allerlei zu erzählen. . . interessanter könnte die Erzählung schon werden, wenn er die alten Erinnerungen wieder aufwühlte, zumal sie längst (wir leben ja so schnell!) der fernsten Vergangenheit angehören; aber, was würde der Redakteur dieses Blattes dazu sagen? Nur noch das ebeln deutschen Fürsten, der jetzt auch schon lange die Erde deckt, sei hier mit ehrender Anerkennung gedacht, des Prinzen Albert, von dem der großartige Gedanke des Unternehmens ausgegangen war und der denselben mit außerordentlicher Energie und Umsicht als Protector vorband.

Der Erfolg dieser Weltausstellung, der ersten, welche die Kulturgeschichte der Menschheit zu vergleichen hat, übertraf alle Erwartungen: die Zahl der Aussteller betrug gegen 18,000, die der Besucher über 6 Millionen, und der bedeckte Ausstellungsraum umfaßte allein gegen 100,000 Quadratmeter. Die Total-einnahme betrug sich auf mehr als eine halbe Million Pfd. Stl., die Totalausgabe auf kaum 350,000 Pfd. Stl., so daß ein Ueberschuß von weit über 3 Millionen Mark nach unserem Gelde erzielt wurde. Die Jury vertheilte über 8000 Prämien in Medaillen, Diplomen und Belohnungen. Bemerkenswerth

* Das Baumert, da der Platz, auf welchem es stand, konstantlich dem Staate zurückgegeben werden mußte, blieb glücklicherweise erhalten; es wurde abgebrochen, aber in Emdenham neu aufgeführt, und ist noch heute als „Krispalast“ weltberühmt und eine der größten Sehenswürdigkeiten Londons.

A. E. Die Düsseldorf-Ausstellung von 1880. *)

(Nachdruck verboten.)

Zur Einleitung.

„Unser Jahrhundert ist das Jahrhundert der Ausstellungen“ — mit dieser Paraphrase hat schon manche Eröffnungsrede einer Ausstellung begonnen, und mit Recht, denn die Ausstellungen sind eine Errungenschaft der Neuzeit. Wir wollen hier aber keine Eröffnungsrede halten, lieber Weser (das kommt uns nicht zu, und wir überlassen sie auch gern demjenigen, der dazu berufen ist); wir schiden jene Worte nur voraus, um daran zu erinnern, daß wir nicht die Worte der Ausstellungen, sondern die allgemeine Bemerkungen zu knüpfen, als Einleitung zu den vorliegenden Ausstellungen der hier in Düsseldorf beabsichtigten Ausstellung, deren Eröffnungstag immer näher heranrückt.

Schon hier wäre sofort Gelegenheit zu einer kleinen Kontroverse, und noch dazu zu einer doppelten, die in den beiden Fragen enthalten ist: Wird sie wirklich, wie verheißt, am 9. Mai eröffnet werden, und wird sie dann fertig sein? Die Befürworter, deren es, nach der Behauptung mancher Statistiker, in Deutschland mehr geben soll, als in anderen Ländern, haben schon vorzeitig mit Nein darauf geantwortet, aber sie dürfen sich nicht nur auf die Düsseldorf-Ausstellung beschränken, sondern auf die allgemeine Ausstellung an, bis zur kleinste irgend eines Landes, oder auch nur einer einzelnen Provinz oder Stadt — noch nie ist eine Ausstellung bei ihrer Eröffnung ganz fertig gewesen, und das ist wohl auch gar nicht nöthig. Wer von den ungeheuren Vorarbeiten und der riesenhaften Aufgabe der Ausstellungen nur einen annähernden Begriff hat, wird das so natürlich finden, daß er, wie man im gewöhnlichen Leben sagt, kein Wort weiter

darüber verliert. Das große Ganze wird auch hier in Düsseldorf vollendet sein und, was wir nur gleich hinzufügen wollen, es wird ebenso schön wie großartig sein, und was im Einzelnen noch fehlt, wird dann leicht und fast unbemerkt ergänzt werden. Doch dies nur nebenbei und zur Erledigung der obigen Kontroverse.

Eine andere Streitfrage, und diese gehört ganz in unseren heutigen Artikel, ist die: welcher Nation die eigentliche Initiative der Ausstellungen gebührt. England nimmt insofern diesen Raum für sich in Anspruch, als man wirklich schon um die Mitte des vorigen Jahrhunderts (1758) eine Art von Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in London veranstaltet hatte, deren Bedeutung indes kaum über die Stadt selbst hinausging. Frankreich macht aber England den Vorrang streitig, denn es hatte seine erste wirkliche Ausstellung unter dem Direktorium im Jahre 1798 und zwei weitere Ausstellungen in den folgenden Jahren 1801 und 1802 unter dem Konsulat, wo von einer der wichtigsten Jury-Medailles, Prämien und Belohnungen vertheilt wurden. Napoleon erkannte mit richtigem Blick die hohe Bedeutung solcher Ausstellungen für die Entwicklung der Industrie und Gewerbe, wenn auch zunächst nur für Frankreich selbst, und trug sich sogar, wie wir aus das Cases' Memoiren von Saint Helena erfahren, mit dem Gedanken einer Weltausstellung in Paris, welche die große „Friedens-Aera“, die er, natürlich unter französischer Suprematie, antreiben, fördern sollte.

Interessant ist noch, daß zu Ende des vorigen Jahrhunderts, i. S. 1791, eine öffentliche Ausstellung in Prag stattfand, freilich ganz im Miniatur, denn sie umfaßte nur 49 Baaren-gattungen und wurde von nur 150 Ausstellern besucht. Ein Kommerzienrath Schreyer stand an der Spitze des bescheidenen, aber doch verdienstlichen Unternehmens, das indes keine Jury hatte und auch keine Preise vertheilte. *)

Jene kleine Prager Ausstellung und die Wiener Weltausstellung im Jahre 1873, die in runder Summe von 53,000 Ausstellern besucht wurde! Freilich lag fast ein Jahrhundert zwischen beiden, aber dennoch, welch ein gigantischer Aufschwung und Fortschritt auf allen Gebieten der materiellen und geistigen Entwicklung des Menschengeschlechts! Wenn irgendwo, so wäre

*) Diese und verschiedene andere statistische Notizen sind aus dem vorerwähnten Werke „Der Weltverkehr und seine Mittel“ (Beylag von O. Spamer, 3. Auflage) und einigen ähnlichen Schriften.

*) Autor des obigen Artikels ist Herr Professor Gehring, als Verfasser der Schriften: „Lebende Bilder aus dem modernen Paris“, „Wunder der Pariser Weltausstellung“, „Bilder aus Paris“, u. s. w. in weiten Kreisen rühmend bekannt. Wir freuen uns, mittheilen zu können, daß es uns gelungen ist, den geistvollen Journalisten für die Abfassung eines Theils der von uns in Aussicht genommenen Ausstellungsberichte zu gewinnen.

Sanft
 die 4
 unfern
 und
 W
 im 2
 U
 Die
 A
 Nist
 D
 tag,
 4. D
 Nbal
 S
 281
 nen
 H
 wer
 der
 Wis
 Bein
 hier
 Aug
 In d
 gericht
 hängig
 lung D
 der am
 den-ge
 Immo
 walt be
 haufen
 Sellofa
 sage, N
 scheim,
 nend,
 Aufent
 ter-Kon
 Schwem
 auf den
 forsch
 Landge
 fordere
 scheim
 Einfiel
 Einrede
 natürl
 machend
 Nach
 Für
 2314n
 S
 In
 Herrn
 in Mo
 Nachfo
 Gemein
 in dem
 Uhr vo
 hierfelb
 Nach
 Gerichte
 Unter
 wurde
 Josef
 Niederl
 Kaufm
 Nach
 Unter
 wurde
 nen-D
 Niederl
 zu Dür
 Singen
 Nach
 S
 Auf
 enberg
 -orgel
 Franz
 ra
 ra
 ha
 ha
 S
 ft
 an
 öffentli
 Kache
 Die
 gebabte
 ermal
 Gehr
 Genera
 Anpfl
 Despa
 dient.
 Beile
 Das
 Segsta
 munal
 ha j
 Bur
 G
 Am
 Romm
 Kloster
 Jahrl
 R
 G
 Am
 Romm
 Kloster
 baare

Todes-Anzeige.
Heute Abend 1/8 Uhr entschlief sanft und gütig, nach einer langwierigen Krankheit, die durch die Heilung der röm.-kath. Kirche unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau **Wwe. Math. Thelen,** geb. **Clara Rockens,** im Alter von 74 Jahren. Um stille Theilnahme bitten Die trauernden Hinterbliebenen. Nachb., Preuß.-Moresnet und Aischdorf, den 30. April 1880.
Die Beerdigung findet statt, Montag, den 3. Mai, Nachmittags 3 Uhr. Die Exequien werden Dienstag, den 4. Mai, Morgens 1/8 Uhr, zu St. Albalbert abgehalten.
Scherhaus: Promenadenstr. 1. 2813n

Hub. Gertrude Müller
werden stille heil. Messen gelesen in der Alphonstirche am 3., 4. u. 5. ds. Mts., Morgens 8 Uhr, zu deren Beerdigung Verwandte und Fr. und hierdurch eingeladen werden. 2816n

Anzeige u. Aufforderung.
In der beim hiesigen königlichen Landgericht gegen Christian Versheim anhängigen Collocationssache, die Vertheilung des Steigpreises von 1420 Mark der am 7. Juli 1879 beim königl. Friedensgericht zu Aachen durchgeführten Zwangsversteigerung, zeige ich als Anwalt des zu dem beklagten A. Schaafhausen'schen Bankvereins, wofür ich das Collocationverfahren zu betreiben fortführe, dem Subhastator Christian Versheim, früher Kaufmann zu Embden wohnend, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, hiermit an, daß der Richter-Kommissar, Herr Landgerichtsrath Schenckler, am 10. ds. Mts. den provisorischen Vertheilungsplan anfertigt und auf dem Sekretariate des hiesigen königl. Landgerichts hinterlegt hat. Gleichzeitig fordere ich den genannten Christian Versheim hierdurch auf, von diesem Status Einsicht zu nehmen und seine etwaigen Einreden gegen denselben binnen Monatsfrist in gesetzlicher Form geltend zu machen.
Aachen, den 26. April 1880.
Der Rechtsanwalt Justizrath, **Weyer.**
Für die Richtigkeit dieses Auszuges. Der Gerichtsschreiber, **Weyer.** 2814n

Kontursverfahren.
In dem Kontursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Eduard Becker in Aachen, in Firma **J. J. Oles** Nachfolger, ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf den 19. Mai 1880, Vormittags 9 1/2 Uhr vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst, Zimmer Nr. 1, anberaumt.
Aachen, den 30. April 1880.
Königliches Amtsgericht V.

Unter Nr. 3850 des Firmen-Registers wurde heute eingetragen die Firma **Joseph Koch**, welche in Ulnich ihre Niederlassung hat, und deren Inhaber der Kaufmann Joseph Koch daselbst ist.
Aachen, den 30. April 1880.
Königliches Amtsgericht V.

Unter Nr. 3849 des Firmen-Registers wurde heute eingetragen die Firma **Wingen-Pansen**, welche in Düren ihre Niederlassung hat, und deren Inhaber der zu Düren wohnende Kaufmann Hubert Wingen ist.
Aachen, den 29. April 1880.
Kgl. Amtsgericht V.

Immobilien-Verauf zu Schaufenberg.
Auf Ansehen von H. R. zu Schaufenberg sollen am Dienstag den 4. Mai c., Morgens 11 Uhr, in der Wirtschaft von Franzen daselbst, das zu Schaufenberg in der Engellstraße neben Balmen belegene Wohnhaus nebst Scheune, Stallung, Hofraum, zwei Gärten und Baumweide, sowie 5 unter Schaufenberg belegene Grundstücke, — wie in den Akten näher angegeben, öffentlich auf Credit verkauft werden.
Aachen, 2309n **Seideweger, Notar.**

Bekanntmachung.
Die am 22. April c. zu Aachen stattgehabte Versteigerung von Grundstücken des ehemaligen Rittergutes Broich hat die Genehmigung des Eigentümers Herrn General von Riesebeck erhalten, was den Anpächtern hierdurch in Gemäßheit der Versteigerungsbedingungen zur Nachricht dient.
Aachen, den 1. Mai 1880.
Der Steuer-Empfänger, **H. Kolme.**

Gerichtlicher Verkauf.
Am Montag, den 3. Mai 1880, Vormittags 10 Uhr, soll auf dem Auktionsplatz zu Aachen gegen gleich baare Zahlung versteigert werden:
Anrichte, Beistelle u.
Der Gerichtsvollzieher, **J. Kolme.**

Gerichtlicher Verkauf.
Am Montag, den 3. Mai 1880, Vormittags 11 Uhr, soll auf dem Auktionsplatz zu Aachen gegen gleich baare Zahlung versteigert werden:
1 Kommode, 1 Anrichte u.
Der Gerichtsvollzieher, **J. Kolme.**

Schießsaison.
Ich empfehle eine schön: Auswahl in Vogelbüchsen, sowie Scheibbüchsen der besten Systeme und ausgetesteter Trefffähigkeit. Salons- und Garten-Gewehre, alle genau eingeschossen, solide Arbeit. Billigste Preise. Bei Bezug von mehreren Extra-Breite. Auch Reparaturen nach Uebereinstimmung. Vorrath in allen Schüssen- und Jagd-Untertheilen. Ausgetestete Munition. Reparaturen aller Art unter Garantie solid und schnell.
2291n
Ferd. Neumann,
Gewehrfabrikant, Birichsbergstr. 9.
Dr. Schuster
verlegt seine Wohnung nach 2297n
Murelinsstraße 10.
Stelle-Gesuch.
Ein Maschinenzeichner mit mehrjähriger praktischer Ausbildung sucht Engagement für's technische Bureau oder Leitung der Werkstätte. Offerten unter F W 777 bef. die Expedition. 2308n

Aachener Gewerbe-Schule für Frauen u. Töchter, 4, Marienplatz 4.
Anmeldungen finden täglich statt. Das Schulgeld beträgt pro Monat: **Handarbeit** nebst gründlichem Repetieren, Flicken, Stopfen, Weiß- und Kunstnähen für Erwachsene 5 Mk., für Kinder 2,50. **Wäsche zuschneiden**, 2 Mal wöchentlich 3 Stunden, 12 Mark. **Damen-Schneiderei**, 3 Mal wöchentlich 3 Stunden, 15 Mark. **Baumwollen**, 2 Mal wöchentlich 3 Stunden, 12 Mark. **Wollwäscherei**, 2 Mal wöchentlich 3 Stunden, 12 Mark. **Plätten und Glanzplätten**, 3 Mal wöchentlich 3 Stunden, 12 Mark. **Vorbereitung zur Staatsprüfung als Handarbeits-Lehrerin**, 4 Mal wöchentlich 3 Stunden, dazu pädagogischen Unterricht, wöchentlich 2 Stunden, 12 Mark.
Die Einschreibungs-Gebühr beträgt 1 Mark. Das Schulgeld wird zu Anfang des Monats bezahlt.
Fr. Johanna Neef, Vorsteherin.
Zeichnungen auf die am 3. 4. und 5. curr. zur Subscription gelangenden:
40 Pf. Pfandbriefe der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank zum Course von 96 75/100
nehmen kostenfrei entgegen
Aachener Bank für Handel und Gewerbe.

Ornithologischer Verein in Aachen,
unter dem Protektorate Ihrer Kaiserlich königlichen Hoheit der Kronprinzessin des deutschen Reiches und von Preußen.
Die fünfte internationale Geflügel-Ausstellung mit Verloofung
findet am 2., 3. und 4. Mai 1880 in den großen Räumen der Erholungs-Gesellschaft statt.
Montag Nachmittags von 3 Uhr ab:
Grosses Concert
Zu der Verloofung werden nur ausgefüllte Zitiere und Gegenstände angeliefert und sind bis 7 1/2 Pfg. beim Vorstände, in den Depots und an der Kasse zu haben. Eintrittspreis Sonntag den 2. Mai 50 Pfg., Montag den 3. und Dienstag den 4. Mai 75 Pfg. Kinder unter 10 Jahren Sonntag 30 Pfg., Montag und Dienstag 40 Pfg.
Kataloge zu 30 Pfg. an der Kasse.
Der Vorstand.
Denjenigen Mitgliedern der Erholungs-Gesellschaft, denen die Eintritts-Karten wegen der Kürze der Zeit, nicht zugestellt werden konnten, belieben dieselben im Gesellschafts-Lokale in Empfang zu nehmen.

Schell's Lokal.
Von heute ab, nur 2317n
Hochfeines Export-Lager-Bier
direkt vom Faß in Anstich.
Gute Küche. — Billard.
Schönes Garten-Lokal

Spezialität: Haus- u. Küchengeräthe
Vorläufige Anzeige.
Der Unterzeichnete erlaubt sich hiermit zur Kenntniss zu bringen, daß er Ende dieser Woche, am hiesigen Plage:
Großkölnstraße 46,
gegenüber der Nikolauskirche,
ein Magazin in
Eisenwaaren, Haus-, Küchen- und Garten-Geräthen u.
eröffnen wird und bittet bei Zufuhrung **ausgewählter guter Waare, billigen aber festen Preisen** und streng reeller Bedienung um gütige Unterstützung seines Unternehmens.
Hochachtungsvoll
H. Uchtmann. 2311

Bekanntmachung.
Am Dienstag, den 4. Mai curr., Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden zu Aachen im Hause Nr. 103, die aus dem Nachlaß der zu Aachen verlebten Eheleute Florenz Palm und Gertrud Seidelers herrührenden Mobilien, bestehend in Tischen, Stühlen, Schränken, Bettstellen und Bettzeug, Küchengeräthschaften, einer Büchse nebst Pulverhorn u. c., ferner eine Porgie, 6 Stühler, eine Partie Brennholz u. f. w., durch den Unterzeichneten öffentlich gegen baare Zahlung versteigert.
J. Kolme, Gerichtsvollzieher.
Gefundener Kasse vom Ende zu baldigen Entzug gesucht. Sich zu melden bei Herrn Dr. Bollen, Klosterstraße 14 Morgens 8-9 oder Mittags 12-1 Uhr. 2312n

Ein alleinsteh. kath. Herr, in den besten Jahren, von guter Familie und einträgl. Stellung, sucht eine Lebensgefährtin. Off. Offerten bis zum 15. Mai erbeten unter G poste restante. Discretion Ehrensache 2298n

Lehrling
für ein Colonial-, Material- und Farbwaaren-Geschäft, mit guten Zeugnissen und den nöthigen Vorkenntnissen versehen gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter H 775 besorgt die Exped. 2276n

Für Schreiner.
Eine Partie Eichen-, Eichen-Arbeiten- und Buchenholz in jeder Dimension, trocken und frisch, billig zu verkaufen. Ausf. in der Exp. 2308n

37 Kleinmarschierstrasse 37

H. Döbelstein, Aachen,
Lampen- u. Petrol-Kochapparate-Fabrik
empfehlend
Gas-Lüstres, Tisch-, Wand-, Hängelampen und Moderateur-Lampen in 1500 verschiedenen Mustern, Wein-, Wasser- und Liqueur-Gläser, Bierseidel, Biersätze, Bowlen, Kaffee-Service, Tassen, Blumenvasen.
Petrol-Koch-Apparate.
Kindersaugflaschen ohne Kork u. ohne Gummischlauch 80 Pf.
Große Auswahl in Vogel-Käfigen.
Deutsche und englische Nachtlichte. Hartglas-Lampengläser für Petrol-, Del- und Gas-Lampen. Lampentheile, als: Brenner, Hink's Patent, Duplex u. Mitrailloisen, Glocken, Kugeln, Vassen, Gas-Schalen. Nur für Unterhändler Lampengläser 60 Pf. per Duzd. Dochte 1 Mk. 75 per engl. Vid.
Das Haupt Lager in Hängelampen befindet sich in den hinteren Räumen.

37 Kleinmarschierstrasse 37

Samstag, den 2. Mai:
VI. Abonnements-Concert
im großen Kurhaus-Saale,
unter Leitung des städtischen Concertmeisters **Herrn Fritz Wenigmann.**
Programm.
Der Messias,
Oratorium in drei Abtheilungen
für Soli, Chor, Orchester und Orgel
von **G. F. Händel.**
Solisten.
Frau **Liesmann-Gutsohbach**, Opernsängerin aus Hamburg, Sopran.
Herr **Fides Koller**, Concertsängerin aus Düsseldorf, Alt.
Herr **Gudehus**, Opernsänger aus Bremen, Tenor.
Herr **C. Mayer**, Kömial. Solopernsänger aus Kassel, Bass.
Herr **Concertmeister Winkelhaus**, Orgel.
Eintrittskarten à 4 Mark sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Ed. Haas** und am Concerttage von 4 Uhr Nachmittags ab im Kurhause zu haben. Dasselbst Textbücher à 20 Pf.
Anfang präcise 6 1/2 Uhr.
Die geehrten Abonnenten werden höflichst darauf aufmerksam gemacht, daß das Concert präcise 6 1/2 Uhr beginnt.
Das städtische Musik-Comité.

Eich.
Sonntag, den 2. Mai 1880, Nachmittags 3 Uhr:
Auftreten
der weltberühmten Gymnastiker und preisgekrönten Turner **Pola-Blondin-Truppe.**
vom Grand Hyppodrom aus Paris.
Zulezt am Schützenhaus in Leipzig.
Dieselben hatten die Ehre, sich vor Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland, den Königen von Schweden und Dänemark und dem Großherzog von Schwerin zu produzieren.
Außerdem **Großes Militär-Concert,**
unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Bernhard Mohr.**
Entrée 50 Pfg.
Näheres siehe Plakate.

Lousberg.
Sonntag den 2. Mai 1880:
Großes Concert,
ausgeführt von der
Rothschuh'schen und Aachener Privat-Capelle.
Entrée 30 Pfg. — Anfang 3 1/2 Uhr.

Aachener Arends'scher Stenographen-Verein.
Sonntag den 9. Mai 1880, Abends 8 Uhr,
im großen Saale des Rathhauses:
Feier des V. Stiftungs-Festes,
bestehend in
Abend-Unterhaltung mit nachfolgendem Ballo.
Nichtmitglieder können durch Mitglieder eingeführt werden. **Der Vorstand.**

Den geehrten Herrschaften Aachens und Umgegend erlaube ich hiermit eine große Auswahl aller Arten von Uhren zu den billigsten Preisen zu empfehlen.
Alle Uhren, Kunstwerke, Goldsachen und Brillen reparirt unter Garantie
W. Rüttgers, Büchel 5.
Beste Rathenower Brillen, Pinoc-nos, Theater-Brillenspectiv u. Fernrohre zu außerordentlich billigen Preisen. Büchel 5, Ecke Markt.

Geschäfts-Eröffnung.
Mit dem heutigen Tage eröffnen wir in Kölnstraße 8 ein Weinen- und Bekleidungs-Geschäft. Durch gute Waare, billige Preise und äußerste reelle Bedienung werden wir bemüht sein, uns das Vertrauen des geehrten Publikums zu erwerben und zu erhalten suchen.
Hochachtungsvoll
Geschw. Kuckelkorn. 5662

Zahnbürsten, Nagebürsten, Kopfbürsten, Kleiderbürsten, Taschenbürstchen,
anerkannt, solide und preiswerthe Fabrikate in der Parfümerie
Bergmann & Co., Hülsekranten, Theaterstraße 9.

Gerichtlicher Verkauf.
Am Montag, den 3. Mai 1880, Vormittags 11 Uhr, sollen am Gemeindehaufe zu Aachen gegen baare Zahlung dem Reistbietenden verkauft werden:
1 Tisch, 2 Bettstellen u.
Der Gerichtsvollzieher, **Raus.**

Eine elegante erste Etage
im Mittelpunkte der Stadt, bestehend aus 8 großen Räumen mit allem Comfort, ist per sofort billig zu vermieten. Auskunft Großkölnstraße 63.

Ein brauner Ballack, 9jährig, fehlerfrei, billig zu verkaufen. Ausf. in d. Exp. 2308n

Erholungs-Gesellschaft.
General-Verammlung
Sonntag, den 2. Mai 1880, Vormittags 11 Uhr.
Ballotage.
Der Vorstand.
Bernarts Lokal.
Sonntag, den 2. Mai 1880, Abends 8 Uhr:
Großes Streich-Concert
der Capelle königl. 53. Infant.-Regt. unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn **Bernhard Mohr.**
Programm.
1. Abtheilung.
1. Elephanten-Marsch v. Pierre la Mode.
2. Ouverture zur Oper Stradella von Fr. v. Flotow.
3. Der erste Kuß, Walzer von Lamothe.
4. Ein Immortellenfranz auf das Grab, Vortrag v. Fantasia von Rosenfranz.
2. Abtheilung.
5. Ouverture: Die Zerstört um's Glüd von Fr. v. Suppl.
6. Finales aus der Oper Undine von A. Lortzing.
7. Liebeswohl! Polka für Cornet u. Violon, gebläsen von Robert Sperhake.
8. Geschichten im Sack, Großes Potpourri von B. Müller.
3. Abtheilung.
9. Lustspiel-Ouverture in ungarischem Styl von Felix Dela.
10. Variationen für Violinen von Ch. de Beriot, vortragen von Herrn Kapellmeister B. Mohr.
11. Victoria-Walzer von F. Bilse.
Entrée 50 Pfg. — Dugend-Billets sind gültig.

Rollschuhbahn
Sonntag, den 2. Mai, Nachmittags von 3 Uhr ab:
Harmonie
mit Rollschuhlaufen.
Um 5 Uhr:
Großes Concert
von der Capelle des Herrn **Rothschuh.**
Auftreten mehrerer Rollschuhkünstler.
Entrée 20 Pfg.

Heute Nachmittag auf Tivoli:
Großes Preis-Vogel-Schießen.
Von 4 Uhr ab:
Bal-champêtre.

Austern-Stube
und **Wein-Restaurant** von **Ernest Lennertz, Klosterstraße 23.**
Frische englische Austern, Dinners, Soupers,
2210 Speisen à la carte.
Mai-Bier,
täglich frisch, per Lit. 25, p. Gl. 15 Pfg.
A. Gellmich's Lebensbitter p. Flaschen 1 Mk. 25 zu haben bei
2057 **O. Lüpchen, Kleinbörsenstr. 17.**

Größtes Lager
Kirchenspielen
1539 aller Art;
fertige Rochetts u. Alben
sowie alle zu kirchlichen Zwecken dienende Leinwandartikel empfehlen
Geschwister Podestà,
Damengraben 11.

Garten-Möbel,
als:
Tische, Stühle, Bänke u. offerirt solid und billig unter Garantie die Metallwaarenfabrik von 2299n
C. J. Wasser.
Kleinmarschierstr. 35 — Mathiasbühlstr. 14.
Ein Bodenlokal, zum Cigarren-Geschäft geeignet, mit Wohnung zu mieten gesucht.
Offert. mit Preisangabe u. A B 774 bef. d. Exp. 2894n
Haus Rörbergstraße 6 zu verkaufen. Auskunft in Sauten 121.

Thalia-Theater.
Sonntag, den 2. Mai 1880:
Eine leichte Person.
Große Feste mit Gesang und Tanz in 4 Akten und 7 Bildern von Wittner und Emil Kohl. — Musik von A. Conradi.
Montag den 3. Mai 1880:
Einer von unsre Leut'.
Feste mit Gesang in 3 Akten und 8 Bildern von O. F. Berg. — Musik von Stolz und Conradi.

Druck von C. S. Georgi in Naden.

Kugelfisch finden durch das „Echo der Gegenwart“, dessen Verbreitung von Seiten anderer hiesiger Blätter erreicht wird, die größten Zirkulationsbegünstigungen. Die Ausgaben betragen 15 Bll. per Heft.

Weyers-Kaatzner, P. Kaatzner,
Steinmaldierstr. 8. Büchel 26. 1995n

Verlag von P. Haager in Aachen.

Angzeigen finden durch das „Echo der Gegenwart“, dessen Verbreitung von seinem untern hiesigen Blatte erreicht wird, im ganzen Regierungsbezirk Rhenen die weiteste und erfolgreichste Verbreitung. Die Gebühren betragen 15 Bfg. per Zeile. Alle Annoncen-Expositionen des In- und Auslandes nehmen Anzeigen für das „Echo“ an.

Eine Propädieal-Aussstellung mithin, natürlich nur eine solche, die den außerordentlichen Fortschritten unserer Zeit und den durch dieselben gerechtfertigten Anforderungen möglichst allseitig entspreche, würde nach unserer Meinung nicht allein ein sehr verdienstliches, sondern auch ein sehr nützliches Unternehmen sein. . . und so find wir, lieber V.ter, freudig auf einem ziemlich langen Umwege, wieder zu dem Ausgangspunkte unseres heutigen einleitenden Artikels zurückgekommen, denn gerade eine solche Ausstellung ist hier in Düsseldorf im Leben gerufen und zwar unter den oben ausgesprochenen günstigen Vorbedingungen, die, das glauben wir schon jetzt versprechen zu können, vollständig erfüllt werden.

Und somit genug für heute und Auf Wiedersehen! zumal der Eröffnungstag nahe bevorsteht.

Aachener Anzeiger für Stadt und Land.

Toilette-Seifen

die gezeichneten Sorten zum

„Wiederverkauf“

ferner: Parfüm, Extrakt

Cosmetique, Pomade &c.

empfehlen zu außerst billigen

Preisen bei garantirt

„reinsten Qualität“

die Niederlage der

Seifen- u. Parfümerie-Fabrik

P. J. Meurer & Co.,

Klosterstraße 3.

Danksagung.

Unsern innigsten Dank dem Herrn
Kaplan Küpper und allen Den-
jenigen, welche der Sibylla No-
derburg die letzte Ehre erwiesen
haben. Die Familie Sanders.Für die
erste h. Communionbringe ich mein reichhaltiges Lager
in religiösen Artikeln in empfeh-
lender Erinnerung. Große Auswahl
von Gebetbüchern in postenden
Tafeln und Einbänden in Leder,
Saffian, Sammet, Elfenbein, Perl-
mutter und Schildkröte &c.Rosenkränze mit und ohne Kap-
seln in allen Preisen.
Communions- und Spizen-Bilder,
Bibeln, Gebetbücher &c.; dieselben
werden auch gut und billig einge-
rahmt. Lederwaaren und sonst
passende Geschenke werden auf das
Billigste abgegeben beiLamb. Schavoir,
Münsterplatz 18,
Ecke der Wolfstraße.
Wiederverkäufer erhalten be-
sonderen Rabatt.

Katholische Gebetbücher

empfehlen zu außerordentlich billigen
Preisen in größter Auswahl die Buch-
Kunst- und Schreibmaterialien-Handlung
von Jgn. Schwaiger,
Adalbertstraße 19.Große Auction von
Schuhwaaren.Am Dienstag den 4. und Mittwoch
den 5. d. M., Morgens 10 Uhr, wer-
den im Hause Annastraße Nr. 3
bei Herrn W. Oahu eine große Partie
Schuhwaaren, als:Herren-Zugstiefel, Schafstie-
feln, Damenstiefel, Knaben-
stiefel, Stiefel, Pantoffeln &c. &c.,
öffentlich verkauft.

19 Hochstrasse 19

Sprechstunden von 9-12 Uhr,
für Unentgeltlich von früh 6-9.
Gleichzeitig mache ich darauf aufmerk-
sam, daß ich mit Herrn Bieders in
keinerlei Verbindung mehr stehe.A. Schröder,
Lehrer der Zahnheilkunde.

Leichenwagen.

Dem hiesigen sowie dem aus-
wärtigen Publikum empfehlen wir
bei Todesfällen einen neuen
Leichenwagen zu bedeutend billi-
gerem Preise als die hiesige Lage.
F. Schoen & Co.,
Aachen, Peterstr. 42.

3244

Begräbnisse

liegen bei mir

zur Ansicht.

Homöopathische Behandlung für Kran-
kheiten, als: Kopfschmerzen, Migräne,
Diphtherie, Husten, Nervenleiden,
Blutleiden, Gicht, Rheuma, alle Brust-
und Lungenleiden, Magenleiden
werden schnell und sicher geheilt.
Nur Kranke werden direkt geliebt.
Geheime Krankheiten unter
Discretion bei

J. J. Schmitz, Pontstraße 60.

Spezielle und Abends-Einrichtung zu ver-
kaufen. Ausf. in der Exp. 5602Operngläser, Reise-Perspective, Brillen, Pince-nez
Stereoscopen-Photographien nebst Apparaten.mit feinen Erbkristallgläsern in Gold von 10 u. 15 Mark an, in Silber, Schildpatt und
Stahl von 2.50 u. 5 Mark an;

Hofoptiker Meyer, Kapuzinergraben 5.

Bücher-Auction bei A. Creutzer.

Morgen Montag Abends 5 1/2 Uhr, Fortsetzung der Versteigerung Nr. 2001
bis 2327 des Catalogs: Theologie und vermischte Schriften.Um Raum zu gewinnen verkaufe von heute ab
sämmliche Korbwaaren, als Kinderwagen, darunter pracht-
voller Krankenwagen, Korbseffel, Blumentische,
von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten, zu selbstkosten Preisen.
Chr. Deckers,
Korbwaarenfabrik.

Joh. Fischer,

18 Schmiedstraße 18,

empfehlen sein großes Lager in dickem Porzellan, besonders für Restaurationen
geeignet, sowie Steingut-, Glas- und Crystal-Waaren in größter Auswahl;
ferner großen Vorrath selbstverfertigter Artikel in Blech und Zink für
jeden Bedarf; vorschrittsmässige Hundemaulkörbe, Petroleum-Koch-
Apparate sowie Vogelkäfige in allen Sorten und Preisen.
Gesundheits-Saugflaschen à 80 Pfg.

Schmiedstr. 18 Joh. Fischer, Schmiedstr. 18 5371

Prämiirt Gewerbeausstellung
Aachen 1879.Bei der hiesigen Frühjahrs-Saison
erlaubt sich Unterzeichneter seine San-
und Pöbelschreineri in empfehlende
Erinnerung zu bringen. Als Spezialität
übernehme Gartenlauben, Veran-
das, Bühnenparterre, Bühnenhän-
den, Kaminanzuchtstufen &c.

Großes Sargmagazin,

wobei eine schöne Auswahl in Perl- und grünen Kränzen auf Lager habe.

Paul Jacobs jun., Schildstraße.

Zur Frühjahrs-Saison

bringe mein an's Reichhaltigste assortirtes Lager in:
Blumen, Federn, Strohhüten, seidenen Bändern, Tülls,
Blonden, sowie alle in das Putzfach einschlagende Artikel
in empfehlende Erinnerung.

H. Wernerus, 19 Franzstraße 19.

Zug-Jalousien neuester Construction

äußerst solid und billig, sowie Reparaturen von gebrauchten.
Sicherheits-Stühle zum Puzen der Fenster.

E. Huppertz, Adalbertsberg Nr. 8.

C. H. Ebeling in Aachen,

Sandaubach 23.

Leinen, Gebild, Gardinen, Rouleauxstoffe,

Bettwaaren aller Art,

Möbelstoffe, Sofa- und Bett-Teppiche,

Tischdecken, Cocus-Läufer und Matten etc.

Deutsche Original-Nähmaschinen.

Renée, vielfach verbessertes

Singer-System,

sowie Howe, Wheeler-Wilson, Grover-Baker, Cylin-
der-Glatzke und alle anderen bewährten Systeme in an-
gebotener Güte, empfiehlt unter Garantie, bei leichter Zah-
lung, zu den billigsten Preisen

Louis Brauers,

Zakobstraße 17/1. Aachen. Zakobstraße 17/1.

Prämiirt auf der Aachener Gewerbe-Ausstellung.

Korbseffel, Blumentische,

Kinderwagen von 9 M.

an und höher. Für jeden Kinder-
wagen von 15 M. und höher
wird Garantie geleistet.Alle Sorten Korbwaaren sowie Kinderwagen werden reparirt und wie neu hergestellt
in der Korb-Fabrik B. Küppers, Adalbertstraße 56.

Seilerwaaren

jeder Art, eigener Fabrik. Seile, Bindfaden, in grau farbig und weiß, Kugeln,
Seile, Karren- und Packseil, Schurhaken, Spindelstange, Hohlseil,
Kordel und gewirnte Schnüre, Quoten, Pferdehaar und Segel, sowie alle in
dieses Fach einschlagende Artikel empfiehlt in sehr guter Qualität, zu billigen Preisen

Jos. Froesch, Kleinfolmsstraße 16.

9. Für Heizen, Kaminösen, drei Schränke, zwei Bettladen und 20
an Schreien und Messer werden bester
effektiv bei Franz Hermann, 5604
Büchel 46.

Kunst-Ausstellung.

Neu ausgestellt:
B. Bücken: Mondschein.
H. Epp: Im Kramladen.
C. Heber: Ruine im Mondschein.
W. Friedrich: Wald-Scene.
J. Schwanke: 1. Marine; 2. Mondschein
D. Kleinmichel: Gemischte Gesellschaft.
D. Kuntz: 1. Regen; 2. Ein Blumenstrauß.
Die Gemälde von Oswald Achen-
bach und Chr. Kröner sind nur
noch bis Dienstag ausgestellt.

Ziebolds' Institut

für Zahnleidende,

14 Hochstr. 14.

Vollständig schmerzloses Einsetzen
künstlicher Zähne und Gebisse
sichon von 2 M. 3 P. Zahn an.
Plomben, nur von bestem Material,
zu 2 M. 2 und höher.
Goldfüllungen mit fünfjähr-
riger Garantie.
Zahnschmerz-Heilung ohne
ohne Anästhetika.

Dr. Pieper's

echte medizinische,

aromatische

Sommerprossenseife

u. Tinktur zur gänzlichen Entfernung
der Sommerprossen, allein zu haben bei

Franz Lauffs, Großfolmsstr. 47.

5610

Defonomie, Feld-, Gemüse-, Gar-
ten-, Obst-, Wald- und Blumen-
formen, englische Futterrüben- und
Runkelrüben Samen empfiehlt in
vorzüglicher Qualität die Samen-
handlung von

L. Müller Sohn in Aachen,

22 Lagerhausstraße 22

(nicht am Marktplatz) 5418

Konzeptionsleibhaus

Alegianergraben 37

übernimmt Wänder, beliebiger Größe gegen
sehr geringe Preise.

Neu! Patent-Eisschränke

mit Kohlenfilter und Ventilatoreinrichtung,
zu Nürnberg 1879 prämiirt, schon von
Nr. 28 an, loco Fabrik zu beziehen.
Interessenten wollen sich den Muster-
schrank anschauen bei

5629 A. Gundlach, Zofelstr. 41.

Pelz-

und Wollensachen werden zur Con-
servierung angenommen bei

5414

E. Gasten-Kühn,

22 Großfolmsstraße 22.

Geschäfts-Verlegung.

Verlege heute mein Geschäft von Post-
straße nach Hofstraße Nr. 8,
Verkauf Matten von 2 Fuß 20 Gr.;
eigene Vorhänge mit vollständiger Ver-
einrichtung von 10 Fuß an und höher.
Ziergärten zu allen Preisen. Auch
werden alle Polsterarbeiten neu angefer-
tigt und reparirt bei

5349 Franz Schölfer.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen anderweitiger Unternehmung
verkaufe um mit meinem Vorrath zu
räumen: Kochherde mit und ohne Wasser-
kessel, Gasmöbeln, Mantelöfen, geschliffene
Ofen und Kochgeschirre zu selbstkosten
Preisen. 3 Gläser, Löbgraben 19.

Lager im Hintergebäude. 5345

Annastraße 13 eine schöne, geräum.
erste Etage mit Bureaumöbeln und
allen Bequemlichkeiten, sowie eine 2. Etage,
dieselben Räume, zu vermieten. Ausf.
Markt 17. 5511

Gallerie

von Baden-Baden.

Loose à 2 Mark

bei H. Stevens,

Bahnhofplatz 7.

Für Damen.

Kostüme, Mäntel, Mäntel u. Kraben-
Garbieren jeder Art, werden in meinem
Atelier unter Garantie in 24 Stunden
angemessen. 3 Peters Domschneider,
Büchel 37. 5608

Schleifereien

an Schreien und Messer werden bester
effektiv bei Franz Hermann, 5604
Büchel 46.

St. Nikolaus-Kirchenbau-Verein.

Montag, den 3. Mai, Abends 8 1/2 Uhr im Pörschen.



Cölner Händchen-Theater,

auf dem Seilgraben

Heute Sonntag:

3 letzte große Vorstellungen.

Anfang 4, 6 und 8 Uhr.

Spertheil 75, 1. Platz 50, 2. Platz 30, 3. Platz 20

Kipia: Kinder: Spertheil 50, 1. Platz 30, 2. Platz 20,

3. Platz 10 Kipia.

Es laden herzlich ein

H. Meyer, Director.

H. Willowitsch, Regisseur.

Ausstellung

von verschiedenen und großen Naturfremlichkeiten.

Unter Anderem: Eine Doppelkammer mit nur einem Kopf, zwei Hinterteilen und
8 Fächer; eine große Sammlung japanischer Käse von der größten Seiten-
heit, sowie nach verschiedene seltene Kunstgegenstände, bei freiem Entree in der
Restauration Jean Stump, Alexanderstraße 33.

Restaurant d'Angleterre,

Großfolmsstraße Nr. 62.

Einem blühenden und aufstrebenden Gasthause erlaube ich mir hierdurch
die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am Sonntag, den 2. Mai, mein neu erbautes

Restaurant verbunden mit Gartenwirtschaft

eröffnen werde. — Unter Zusage der promptesten und reellsten Bedienung
empfehle ich mit:Echtes Bayerisches Bier der Dortmunder Union-Brauerei, reine
preiswürdige Weine, ausgezeichneten Mittagstisch, (im Abonne-
ment à 1 Mark).sowie eine sonst sehr reichhaltige Speisekarte auf das Beste und werde bemüht sein,
allen an mich gerichteten Anforderungen gerecht zu werden.Meine Bierbrauerei und Restauration, Großfolmsstraße 66,
wird nach wie vor weiter geführt.

Hochachtungsvoll

5656

Joh. Cornely.

Café Literaire.

Zeige hiermit die Eröffnung meiner

Garten-Wirtschaft mit Kegelbahn,

sowie den Empfang meines ausgezeichneten Lagerbieres aus der berühmten
Brauerei der Herren Gebr. Dierichs in Düsseldorf ganz ergebenst an.Unter Mittagstisch im Abonnement zu 1 Mark incl. 1 Gl. Bier. Speisen
à la carte zu jeder Tageszeit. Möblirte Zimmer und prompte Bedienung.

Um zehrenden Besuch bittet freundlichst

Heuser-Hambachs.

Wiener Hofburg. Wein-Restaurant.

Von meinen Weinen sind jetzt alle Sorten in Flaschen vorrätig à 60 Pfg.,
80 Pfg., 1. M. 1.20, 2. M. 1.50, 3. M. 2.00 und 4. M. 2.50 ohne Glas.

Moselweine à 60, 80 Pfg., 1. M. 1.20 und 1.50 ohne Glas.

No. 2000. R. 1. M. 1.20, 2. M. 1.50, 3. M. 2.00, 4. M. 2.50.

Champagner in 1/2 und 1/4 Flaschen von bekannten Marken.

Bei größter Abnahme in Flaschen und Gläsern billige Preise.

W. H. Hahn, Adalbertstr. 35.

Die Weine à 60 und 80 Pfg. sind für Copen und Tischweine besonders
zu empfehlen.

Reinheit garantirt. Ausländische Weine Reinheit garantirt.

Nurlich empfohlen. direkt bezogen. Nurlich empfohlen.

Portugiesische Weine: Termos 1 M. 20, Torres 1 M. 50, Bucellos 2 M.

Caroavellos 2 M. 25, Madeira 2 M. 50 per Flasche.

Port Weine: à 1 M. 50, 2 M. 2.00, 3 M. 2.50, 4 M. 3.00.

Bordeaux-Weine: Medoc 1 M., St. Emilion 1 M. 50, St. Estephe

1 M. 80, St. Julien 2 M. per Flasche.

Feiner Medicinischer Tokayer Ausbruch 3 M., Sherry 2 M. 50, Moscatell

2 M. 50, Lacrima-Christi 2 M. 25 per Flasche.

Vorzüglich reine Moselweine

à 80 Pfg., 90 Pfg., 1 M., und 1 M. 20 empfiehlt

H. Hansen, Pontstr. 9 (neben dem Gymnasium).

Dresdener Bierkäse!

St. 6 Pl., à Dupp. 68 Pl. empfiehlt

A. Gundlach, 5504

Zakobstraße 41, vis-à-vis der Paulusstr.

Königswinter Backofensteine

von Peter Hing, Antonsstr. 6

Kleine und große Backsteine zum bil-
ligsten Preise. 4382

Für Wiederverkäufer.

Gesch. und ungesch.

Kochöfen,

beschlagen und unbeschlagen, werden billig

abgegeben. 24

Georg Thalen, Pontstr. 50.

Ein kleines Paroniam zu faust-
gekauft. Rabers Pontstr. 137. 5610Billig abzugeben:
8 Stück goldene Herren-Remontoir-Uhren,
5 Stück Damen-Uhren, ebenfalls goldene.
5456 Goldarbeiten 10.6-20,000 M. geg. 1. Dupp. 3. Pusth.
Ausf. in der Exp. 5523Nte Eichen-Trafen zu kaufen gesucht.
H. Gorgard 11.

Wallseife

in anerkannt vorzüglicher Quali-
tät zum Reinigen von Seide
Bändern u. s. w.

Aechte Medicinal Theer-

Seife,

Feinste Kräuter-Seifen,

sowie alle Parfümerie-Artikel

empfehlen die Niederlage der

Seifen- und Parfümerie-Fabrik

J. P. Meurer & Co.,

Klosterstraße 3

Kath. Bürger-Verein der

Kreuzpfarre.

Montag, den 3. Mai, Morgens 10 Uhr:

Vereinsbesitz in der Pfarrkirche.

Abends 8 Uhr:

Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Mittheilungen.

2. Vortrag:

„Das Jubiläum des Benediktiner-

Ordens.“

Gesunde können eingeladen werden.

Der Vorstand.

Kameradschaft.

Bund.

Morgen Montag den 3. Mai:

Versammlung.

Der Vorstand.

Burscheider Gesangs-Verein

„HARMONIE“

Sonntag, 2. Mai, Morgens 11 Uhr, Ver-
sammlung im Vereinslokal A. Kanne.Barmerstr. 20, zur Vorbereitung einer
Vereins-Feierabend, wozu sämtliche
Mitglieder und Mitwirkenden freundlichst
eingeladen sind.

Der Vorstand.

Café de la belle vue

vor Marschierthor.

Sonntag den 2. Mai 1880:

Grosses Gartenconcert,

Volksspiele aller Art.

Abends:

Illumination und Feuerwerk.

Entrée frei. — Anfang 4 Uhr.

Jos. Lings.

Wilhelmsgarten.

Heute Sonntag von 3 Uhr an:

Großes

Instrumental-Concert.

Bei ungünstiger Witterung wird dasselbe
in den oberen Räumen abgehalten.

Entrée frei.

J. Deven.

Crystall-Salontheater

Franzstraße 41. 5028

Heute, sowie die folgenden Tage:

